GREEN UP
COOL DOWN

- Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1 - Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt -

Die zunehmende Verdichtung und die Auswirkungen des Klimawandels sind die großen Herausforderungen einer zukünftigen nachhaltigen Stadtentwicklung.
Grüne Infrastruktur - die Begrünung des Stadtraums - bildet dabei einen entscheidenden Schlüssel.

Im Rahmen der LVA sollen innovative grüne Gestaltungsideen entwickelt und ein ausgewähltes Projekt gemeinsam 1:1 im Straßenraum umgesetzt werden. Untersuchungsraum ist der dichte gründerzeitliche Blockrand der „Kreta“ in Innerfavoriten. Gearbeitet wird im „Stadtraum“ vor Ort mit Schnittstellen zur Bevölkerung und zu ortsansässigen Initiativen wie die Materialnomaden, die Tischlerei und Caritas.

Die LVA ist in das Smart Cities Demo Forschungsprojekt LiLa4Green eingebunden. Die Forschungspartner PLanSinn, Grünstattgrau und GrexIT begleiten das Semester mit fachlichen Inputvorträgen und Feedback in den geplanten Workshops. Der Entwurf und die Umsetzung soll im gesamten Prozess dokumentiert und als gemeinsamer Beitrag beim Smart Cities Award zum Thema „Cooling the City“ eingereicht werden.

Voranmeldung mit Portfolio möglich - daniel.kruml@tuwien.ac.at

Master Entwerfen SoSe 2019

Forschungsbereich Landscape

8.h – 10 ECTS

Betreuungsteam:

Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

Korrekturtermine:

Dienstag, 09-13h
Stadtraum Kempelenpark

Workshops:

12. - 14. März (09-17h)
07. - 09. Mai (09-17h)

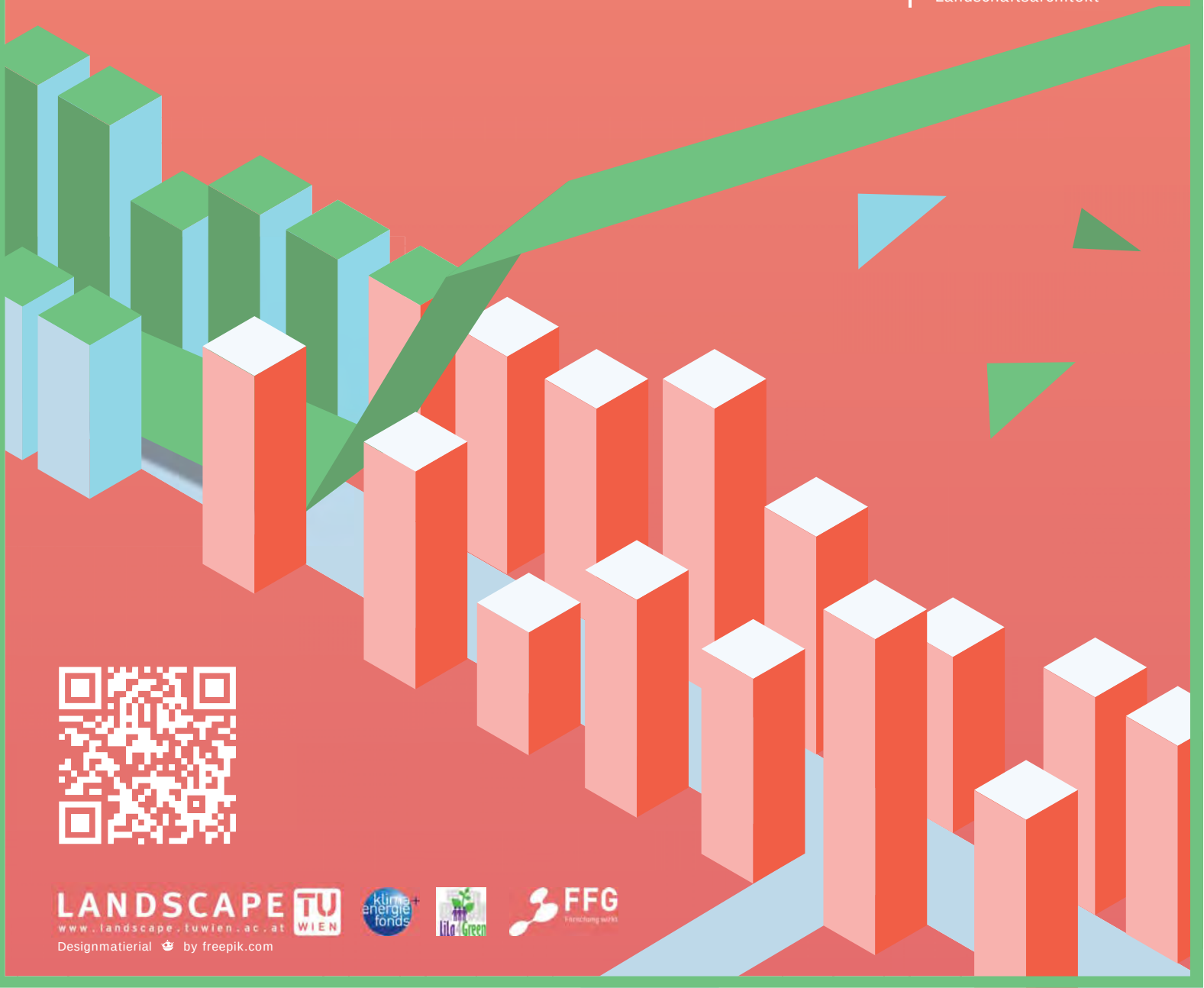
Inputvorträge:

Erik Meinharter
Büro PLANSINN

Susanne Formanek
GRÜNSTATTGRAU

Dietmar Millinger
GREX IT Services

Hannes Gröblacher
Landschaftsarchitekt



LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

Designmatierial by freepik.com

Vorwort

Katrin Hagen

Die Stadt Wien steht - wie viele andere Städte - vor großen Herausforderungen. Die zunehmende Verdichtung, der fortschreitende demografische Wandel und die Auswirkungen des Klimawandels wirken gleichermaßen auf die Stadtentwicklung ein und erfordern nachhaltige Strategien. Städtische Grün- und Freiräume spielen hier eine wesentliche Rolle. Sie erfüllen sowohl soziale und gesellschaftliche Kriterien wie Begegnungsraum, Kommunikation, Orientierung, Raum für Aktivität und Erholung, Vernetzung, Lebensqualität und Wohlbefinden als auch Voraussetzungen für die ökologischen und klimatischen Rahmenbedingungen einer Stadt. Gerade vor dem Hintergrund der bereits dramatischen Auswirkungen des Klimawandels kommt letzteren eine große Bedeutung zu. Schlüsselfaktoren – nicht nur unter ökologischen und klimatischen Aspekten - sind Grad und Qualität der Begrünung und die Integration von Wasser in die Stadtstruktur, also die Schaffung einer umfassenden, stadtübergreifenden grün-blauen Infrastruktur. In neuen Stadtentwicklungsgebieten kann während des Planungsprozesses die Integration und Vernetzung von ausreichenden und qualitätsvollen Grün- und Freiräumen berücksichtigt werden. Anders sieht die Situation in den dichten Bestandsstrukturen aus, in denen der Nutzungsdruck auf den Freiraum besonders hoch und die Auswirkungen des Klimawandels besonders spürbar sind. Ein großes Potential liegt hier im Straßenraum, da er sich netzartig durch die gesamte Stadt zieht und sich zudem in öffentlicher Hand befindet und somit für Maßnahmen grundsätzlich leicht verfügbar ist. Auch wenn sich in Befragungen die große Mehrheit der Bevölkerung für mehr Grün in der Stadt und für mehr Bäume in den Straßen ausspricht - sobald die Maßnahmen vor der eigenen Tür stattfinden sollen, wächst der Widerstand. Im Bewusstsein der Bevölkerung gehört der Straßenraum den Autos, sowohl den fahrenden als auch den ruhenden. Die Vorteile einer Straßenbegrünung und Nutzbarmachung für die allgemeine Öffentlichkeit werden (noch) nicht als mögliche Variante wahrgenommen. Ein wichtiger Aspekt ist also eine Bewusstseinsförderung und die Einbeziehung der Stadtbevölkerung in die zukünftige Entwicklung ihrer Stadt.

An dieser Stelle knüpfte die Entwerfen-Lehrveranstaltung **„Green up – cool down“** am **Forschungsbereich für Landschaftsplanung und Gartenkunst** der **TU Wien** an (Betreuungsteam: Beatrix Gasienica-Wawrytko, Hannes Gröblacher, Katrin Hagen). Master-Studierende der Architektur hatten die Aufgabe, innovative Gestaltungsideen für eine grüne Intervention im Straßenraum zu entwickeln, den AnwohnerInnen zu präsentieren und im Laufe des Semesters tatsächlich umzusetzen. Die Lehrveranstaltung ist direkt in das **Forschungsprojekt LiLa4Green** (Smart Cities Demo, Klima und Energiefonds, bmvit) eingebunden. Das Entwerfen konnte auf den Ergebnissen der Potentialanalyse aufbauen, die im Rahmen des Projektes am Forschungsbereich erarbeitet wurde. Untersuchungsraum war der dichte gründerzeitliche Blockrand der „Kreta“ in Favoriten, der mit 195.000 EinwohnerInnen bevölkerungsreichste Bezirk Wiens mit großen sozialen als auch freiraumplanerischen Herausforderungen. Aktuelle Stadtentwicklungsprojekte rund um die „Kreta“ werden dieses bislang eher isolierte und vernachlässigte Gebiet neu definieren und eine Chance zur Aufwertung des öffentlichen Straßenraums eröffnen.

Gearbeitet wurde das gesamte Semester vor Ort im **Stadtraum am Kempelenpark**, die Sichtbarkeit und der Kontakt zu AnwohnerInnen und ortsansässigen Initiativen war wichtiger Bestandteil der Lehrveranstaltung. Der didaktische Aufbau gliederte sich in 3 Phasen: In der **ersten Phase „Analyse und Entwurf“** sollten in Kleingruppenarbeit geeignete Standorte für eine Intervention im Rahmen eines Parklets definiert, unterschiedliche Konzepte und gestalterische Ideen entwickelt und jeweils ein konkreter Entwurf erarbeitet werden. Im Rahmen der „Grünen Werkstatt“ des Projektes LiLa4Green sollten die Entwürfe vor Ort öffentlich präsentiert und zur Wahl gestellt werden. In der **zweiten Phase „Ausführung“** galt es, gemeinsam das Siegerprojekt detailliert auszuarbeiten und den Gegebenheiten entsprechend zu adaptieren. Hierzu wurden neue Kleingruppenkonstellationen je nach Interesse und Talent der einzelnen Studierenden gebildet. Teil dieser Phase waren auch die notwendigen Einreichungen sowohl zur Förderung im Rahmen der Grätzloase als auch zur Genehmigung durch die entsprechenden Magistrate. In der abschließenden **dritten Phase „Umsetzung“** sollten alle Studierenden das Parklet gemeinsam als ein Team bauen und errichten.

Zum komplexen Aufbau der Lehrveranstaltung innerhalb des knappen Zeitfensters eines Sommersemesters kamen teils erschwerende externe Bedingungen hinzu, wie die Integration in das Forschungsprojekt LiLa4Green, das Arbeiten an der Schnittstelle zu Anwohnerschaft und ortsansässigen Initiativen, die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern vor Ort und das Ansuchen nach Förderung und Genehmigungen. Weitere Herausforderungen waren das Arbeiten im Team und der Druck der fristgerechten Fertigstellung. Naturgemäß durchlief die Lehrveranstaltung - und vor allem die Motivation im Laufe des Semesters - viele Hochs und Tiefs. Am Ende stand ein großartiger Aufbautag, an dem alle Studierenden und das gesamte Betreuerteam gemeinsam und mit vollem Einsatz das Parklet vor Ort aufbauten und spontan feierlich eröffneten. Das Parklet wird von der Anwohnerschaft sehr positiv aufgenommen und angenommen. Großer Dank gilt unseren Kooperationspartnern, allen voran Irmgard Hubauer vom „Stadtraum am Kempelenpark“ und unserem Gießpartner Mohmed Gomaa vom Ägyptischen Kultur- und Musikverein in der Randhartingergasse 12, vor dessen Lokal sich das Parklet befindet.

Follow the Water Cycle 1. Platz

Jana Faraj-Allah, Mais Msto

Follow the Water Cycle

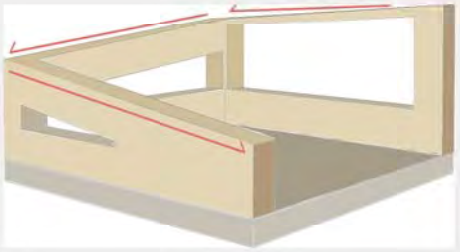
1. Platz | Jana Faraj-Allah, Mais Msto

Wie der französische Pionier in der Meeresforschung, Jaques Yves Cousteau, bereits sagte: we forget that the water cycle and the life cycle are one. Daraus kann man schließen, dass Wasser, nicht nur ein wesentliches Element für uns Menschen, sondern auch für die Pflanzen ist. So entstand die Grundidee eines geschlossenen Wasserkreislaufs.
Mittels einer schrägen Form soll das Wasser über Kanäle von einer Ebene zur nächsten fließen. Diese Wasserkanäle befinden sich unter den Pflanzen, um das gewonnene Rückwasser sammeln und in einen Wasserspeicher führen zu können. Von dort aus kann es über eine Wasserpumpe wieder zurück gelangen.
Außerdem ist das Parklet der Straße so zugewandt, dass die höchste Ebene in Richtung Süden schaut, was nicht nur eine natürliche Beschattung erzielt, sondern den Innenraum von der Straße abtrennt. Die niedrigste Ebene befindet sich im Norden, um keine Barriere zu Passanten aus der Erlachgasse zu bilden und sie auf diese Weise einzuladen.

Visualisierung
Entwurf „Follow the Water Cycle"

FOLLOW THE WATER CYCLE

Foggaraoase (schräge Wassekanäle)



Laute (beliebtes orientalisches Instrument)

Begrünung in vielen orientalischen Gärten

Häufige Beschäftigung älterer Menschen auch in Cafés

Ecke Nordosten und Süwesten sind mit Stahlträgern im Parklett stabilisiert und über den ganzen Bereich gespannt, wobei die anderen beiden Ecken flexibel zur Mitte hin zusammenschiebbar sind

Im Untersuchungsgebiet, der sogenannten „Kreta" herrscht eine besondere Stimmung. Die hohe Quote an Migrationshintergrund lässt sich nicht nur durch die multikulturelle Situation erkennen, sondern wird auch durch den starken Zusammenhalt und Bekanntschaftskreisen unter den Anrainern, als auch Passanten wahrgenommen.

vorherrschende Kultur

"We forget that the water cycle and the life cycle are one."

~Jacques Yves Cousteau

vorherrschende Probleme/ Konflikte/ Mängel

Wasser ist ein häufig überschätztes Element, das wir und auch Pflanzen nicht nur zum Überleben, aber auch zum Abkühlen benötigen.

Wasserverschwendung

Hitze/Klima„katastrpohe"

Betonoase

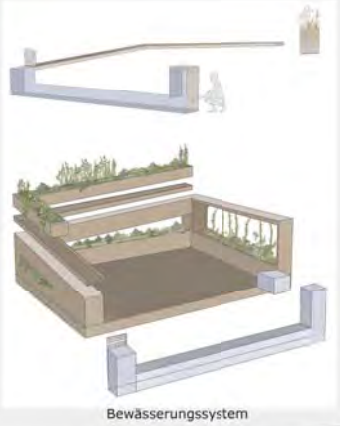
Situation im Straßenraum

geringe soziale nachhaltigkeit
mittelmäßige soziale nachhaltigkeit
hohe soziale nachhaltigkeit

v.l.n.r.:
Lavendel, Mittagsgold - Pflanzen für schattigen Standort

Fuchsien, Glockenblume - Pflanzen für halbschattigen Standort

Efeu (Hedera Helix) - Pflanzen für sonnigen Standort



Bewässerungssystem

GREEN UP COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

Master Entwerfen - SoSe 2019 - **Forschungsbereich Landscape**

Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

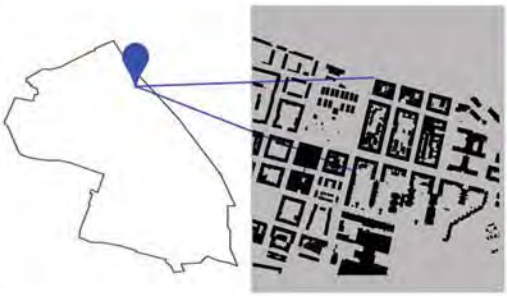
Studierende:
Jana Faraj-Allah
Mais Msto

LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

GREEN UP COOL DOWN

Großes Entwerfen
SoSe 2019
Analyse und Entwurfsphase

Gruppe 2:
Jana Faraj-Allah
Mais Msto



TU WIEN

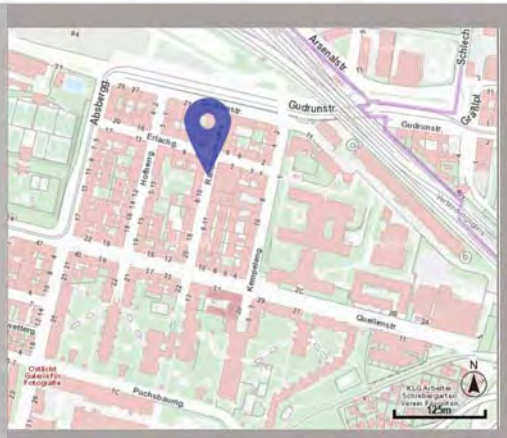
Am Kempelen Park

Smejkal & Smejkal

Aus der Analyse hat sich vor allem eine Kreuzung herauskristallisiert: Erlachgasse/Randhartingergasse, da erstere nicht nur eine direkte Verbindung zwischen einer Institution am Kempelenpark und der Straßenbahnstation in der Quellenstraße bildet, sondern auch eine gute Strecke darstellt, in der eine „Raststation" ermöglicht werden sollte. Außerdem konnte durch die Wahl des Standorts in der Randhartingergasse 6 einen für das Parklet haftenden Partner Tischlerei Smejkal&Smejkal gewinnen.

Herkunft und Sprache der Bezirkseinwohner: Die größten Anteile der Ausländer stellten 2016 mit rund 5,9 % Anteil an der Bezirksbevölkerung Staatsbürger aus Serbien und mit 4,8 % aus der Türkei. Weitere 2,2 % waren polnische, 2,0 % bosnische, 1,9 % rumänische und 1,4 % kroatische Staatsbürger. Insgesamt waren 2016 43,4 % der Favoritner Bevölkerung ausländischer Herkunft. Weiters hält sich ein großer Anteil an Menschen arabischer Herkunft in diesem Gebiet auf.

Klima: 2- 4 Sonnenstunden pro Tag



Das Konzept:

Unsere Ziele:

-Soziale Nachhaltigkeit
-Verbesserung des Mikroklimas
-Erhöhung der Verdunstung und Abkühlung sowie Verbesserung der Luftqualität
-Attraktivierung des Stadtbildes

Zur Erreichung dieser Ziele wurden folgende Maßnahmen als besonders geeignet bewertet:

1-Mobiles Grün

-Sie sind Bäume, Sträucher oder auch krautige Pflanzen in Pflanzgefäßen.

-Sie werden von BewohnerInnen sehr geschätzt, in manchen Fällen werden mobile Grünanlagen von privaten Personen, in Geschäftsstraßen.

Herausforderungen:
- Pflegeintensiv
-Verunreinigung durch Müll.
-Vandalismus.

2-Bewässerung

-Regenwassermanagement. Damit nicht kostbares Trinkwasser zur Bewässerung von Grünanlagen verwendet werden muss, kann Niederschlagswasser „zwischengespeichert" werden.

Herausforderungen:
-Bauliche Maßnahmen und Sicherungsmaßnahmen notwendig.

3-Beschattung

Beschattungselemente sind Besonders positiv für FußgängerInnen. Ausserdem werden die Lebensqualität und Wohlbefinden der Menschen im urbanen Raum verbessert.

Herausforderungen:
-Bei Arkaden sind spezielle Vorüberlegungen, insbesondere was die Erdgeschoßhöhe und die Reduktion der verwertbaren Fläche betrifft, zu treffen

Begrünungskonzepte:

1- Kletterpflanzen.
2- Bodendecker, Blüh- und Naschpflanzen (z. B. Kräuter, Erdbeeren, Geranium etc.) Bäume, Sträucher oder auch krautige Pflanzen.

Kletterpflanzen - Übersicht

Eigenschaften	Clematis-Diamond Ball	Hedera helix 'Woerneri'
Blütezeit	öfter blühend Juni - August	September - Oktober -immergrün, oft mit rötlicher Winterfärbung
Höhe	zwei Meter	Abmessungen (B x H x T) 100 x 130 x 20
Standort	Sonne bis Halbschatten	für Halbschatten bis Schatten
Wasser, pflege	nährstoffreich, feucht, keine Staunässe	klettert mittels Haftwurzeln ohne Hilfe
Wuchskraft	Flachwurzler	schafft sofort attraktiven, grünen Sichtschutz

Kleingehölze - Übersicht:

Hemerocallis 'Stella de Oro'	Sedum hybridum Immergrünchen	Carex morrowii `Variegata`	Arabis caucasia

Endlich ein Baum 2. Platz

Filippo Ossola, Jakob Lugmayr, Lukas Trappl

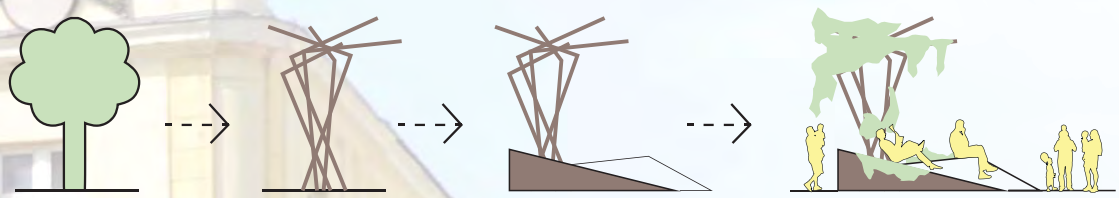
Endlich ein Baum

2. Platz | Filippo Ossola, Jakob Lugmayr, Lukas Trappl

Die Sehnsucht nach einem Baum in der Betonwüste des Kreativertels wird hier neu interpretiert.
Um einen temporärern Baum in den Straßen von Wien zu schaffen, wird eine Vorrichtung aus Holz gebaut. Diese ist das Hauptaugenmerk des Parklets, welches man schon von der Weite sehen soll. An dieser Vorrichtung wachsen mehrere Kletterpflanzen nach oben, die nicht nur den Baum begrünen, sondern auch die Beschattung übernehmen. So kann man auch an heißen Sommertagen ein schattiges Plätzchen finden.
Die Wurzeln des Baums werden in der Form von Bänken weitergezogen und ziehen sich um den in der Mitte liegenden Platz.
Entlang der Abgrenzung zur Straße und zum Parkplatz befinden sich Blumentröge in verschiedenen Höhen für die unterschiedlichen Anforderungen der Pflanzen.

Visualisierung
Entwurf „Endlich ein Baum"

ENDLICH EIN BAUM!



Konzert

Bring your plant friend

Fahrrad Happening

Public Viewing

GREEN UP
COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

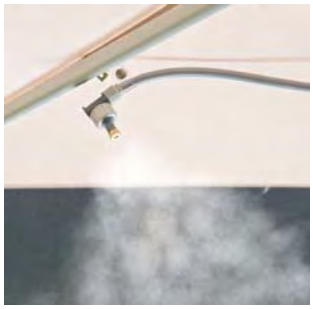
Master Entwerfen - SoSe 2019 - **Forschungsbereich Landscape**

Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

Studierende:
Jakob Lugmayer
Filippo Ossola
Lukas Trappl

LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

Konzept: Ideenfindung



Konzept Natur in der Stadt

Die Natur kommt in die Stadt wieder zurück.

Wir können nicht die ganze Straße begrünen, aber zumindestens können wir eine kleine Oase mit Planzen bauen. Dabei ist uns ein Anliegen das Gefühl von Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Das Parklet sollte keine Wände haben und einen und durchwegten Grünraum bilden, durch den die Leute spaziern aber auch verweilen können. Das Material der Oberflächen soll dabei gezielt gewählt werden. Dabei soll ein Spiel aus kalten, warmen, harten, weichen, rauen, glatten, feuchten, trockenen Oberflächen entstehen. Die Wichtigkeit des bewussten Wahrnehmen der Geräusche und der dadurch entstehenden Insel im urbanen Stadtgefüge soll auch als Thema aufgegriffen werden.

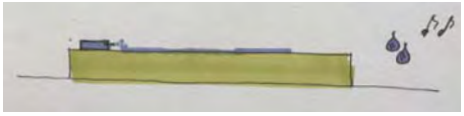
Das Parklett soll als Treffpunkt funktionieren, der sich nach Natur anfühlt. Wie ein Tag am See.

1. Begrünen des Bodens

2. Anheben auf verschiedene Ebenen und Schaffung von Sitzgelegenheiten, etc.

3. Intensievere Bepflanzung

4. Bewässerung welche seh- und hörbar sein soll.



5. Kommunikative Gestaltung und Programmierung

Sozialkritisches

Das Auto als Statussymbol. Der BMW 3er ist im 10ten Bezirk, und eigentlich in ganz Wien nicht aus dem Stadtbild wegzudenken. Bäume auch nicht. Wie reagiert man darauf das Parkplätze weniger werden? Kann die Bevölkerung lernen einen Parkplatz für nachträgliche Begrünung zu „verlieren". Für uns ist das eindeutig ein Gewinn.

#Treelover#Woodlover#Hochglanzpaklet#BaumstattAuto#MobileBäume#Parkpickerl

Technisches

Konzept Kühlung

Die Kühlung könnte einerseits durch eine **mechanische Kühlung** durch einen Wasserzerstäuber funktionieren. Hier würde eine Energiequelle benötigt um Wasserdruck aufzubauen.
Andererseits kann durch **Verdunstungskälte auf Oberflächen** gekühlt werden. Dafür wäre zum Beispiel Ziegel ein geeignetes Material, da er einerseits Wasser speichern kann und auch eine gewisse Speichermasse bietet.

Konzept Energie

Um Geräte wie eine Wasserpumpe oder andere Geräte auf dem Parklet zu betreiben, wird Strom benötigt. Dieser kann durch **Photovoltaik** erzeugt werden oder durch zum Beispiel ein **Dynamo**. Jedenfalls wird ein **Akku** gebraucht um Energie zu speichern.

Um genügend Druck für einen **Wasserzerstäuber** aufzubauen kann dies auch durch eine **Handpumpe** geschehen, wenn keine anderen Geräte betrieben werden müssen würde dies die billigste Variante sein.

Konzept Beschattung

Da nur etwa 3 Sonnenstunden im Bereich um unseren Standort zu erwarten sind, stellt sich die Frage ob eine Beschattung notwendig ist. Falls der Standort des Parklets jedoch geändert wird, sollte ein Sonnenschutz vorgesehen werden. Sonnensegel oder Beschattung durch Pflanzen sind für uns die plausiebelsten Lösungen. Das Sonnensegel ist eine Sehr mobile Konstruktion und daher bei bedarf leicht einrollbar. Die Pflanzen haben den vorteil der natürlichen Kühlung , sind jedoch nicht mobil.

Um.Und.Auf.Bruch

3. PLatz

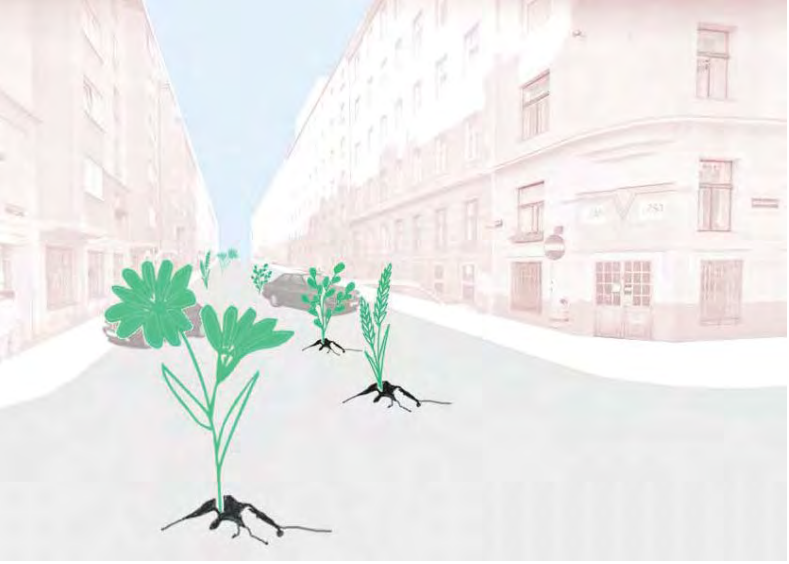
Anna Messner, Claudia Meduna, Magdalena Selzer

UmUndAufBruch

3. Platz | Anna Messner, Claudia Meduna, Magdalena Selzer

Die Blumenwiese als Sehnsuchtsort der urbanen Gesellschaft, mit all ihrer Vielfalt, Verspieltheit und Leichtigkeit, war Inspiration für diesen Entwurf.
Das Parklet soll diese Sehnsucht mitten in der Asphalt-Insel Kreta wortwörtlich erfüllen. Der Boden zerfällt in Teilbereiche unterschiedlichster Materialität; die Form ist den Adern eines Löwenzahnblattes und den Rissen im Asphalt nachempfunden, die entstehen, wenn eine Pflanze selbigen durchbricht. Einige Bereiche ragen in den Himmel und sind Blumentröge, die tatsächliche Blumenwiesen beherbergen sollen. Diese Tröge sind Anziehungspunkt des Parklets; um sie herum kann der Raum durch verschiebbare, kubenförmige Möblierung angeeignet werden. Ebenso soll das Sonnensegel durch seine Verschieblichkeit unterschiedliche Beschattungsmöglichkeiten bieten.
Sowohl die Blumenwiese in den Trögen, als auch die Möblierung sind in stetiger Transformation. Das Parklet ist in stetigem Wandel der Erscheinungsform.

Visualisierung
Entwurf „UmUndAufBruch"

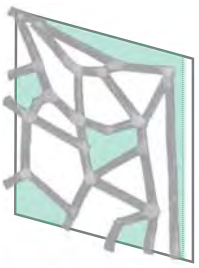


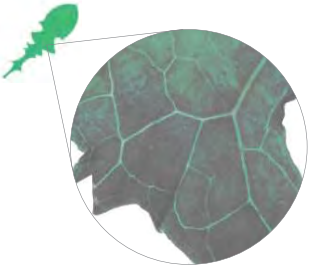
um.und.auf.bruch

ein **Aufbruch** der für das Auto geschaffenen Stadt durch das Grüne
die Insel Kreta im 10. Bezirk erfährt einen **Umbruch**
das ist das **Um und Auf**

konzept form

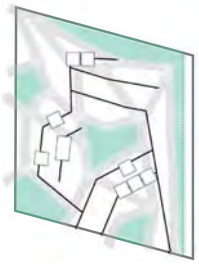
Bruch mit Asphalt - Mosaik
Boden - Adern Löwenzahnblatt
verschiedene Bodenbeläge
ReUse
fixe Grünelemente
Absperrung zur Straße hin

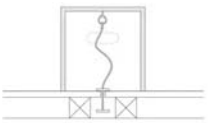




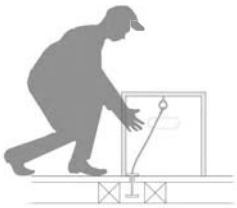
konzept spiel

kubische Möbel
unterschiedliche Höhen
Fugensystem
Verschiebung um das Grüne
Spieleffekt
Variantenkatalog - DIY

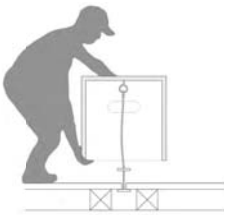




Grundposition



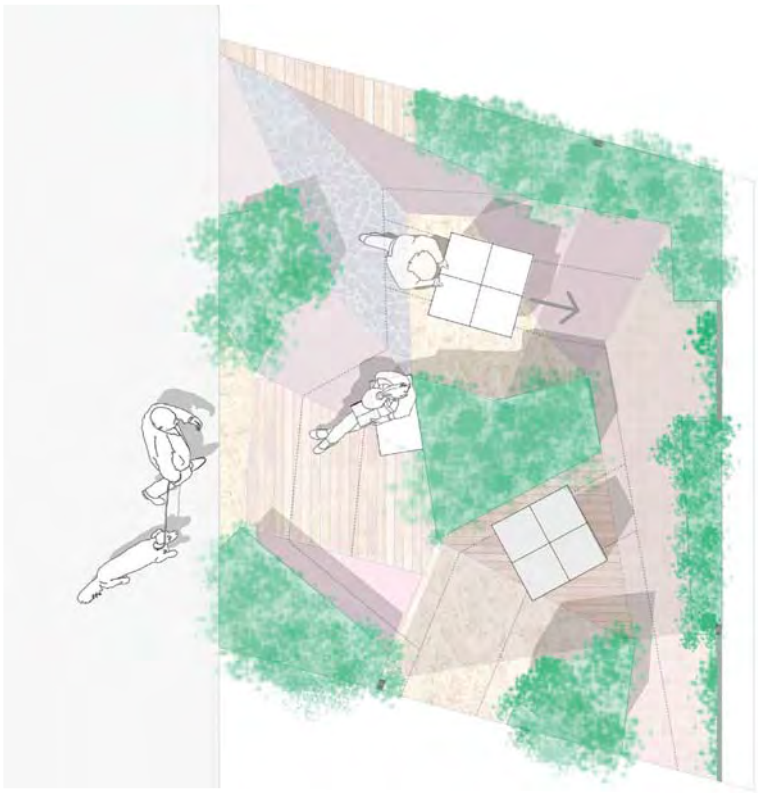
Versatzposition



Hebeposition

grundriss grundvariante

M 1:25 0 20 40 60 100cm



materialien

materialnomaden

Laminatboden 3-Stab
4,80€ / m2

Bauhaus

OSB-Verlegeplatte
6,99 / m2

materialnomaden

Fliesen
35m2 verfügbar

willhaben

Zaun aus Douglasienholz
178 x 178 - 40€

bepflanzung blumenwiese

Kiepenkerl Profi-Line Nature Wildblumenwiese

Hauptmischung für Parklet - natürliche und artenreiche Wildblumenwiese
250g für 40qm 12,80€
Zusammensetzung: Gräser 77%; Blumen 23%

gewöhnliches Ruchgras
Hornklee
Wiesen Goldhafer

Neudorff Wildgärtnerfreude-Mischung

Zusätzliche Blumenbeimischung zu Profi-Line
1 Packung für 10qm 4,99€
Zusammensetzung: Blumen und Kräuter inkl. Leguminosen

Sonnenhut
schwarze Königskerze
Margerite

Kiepenkerl Rieger-Hofmann Blumenwiese

Zusätzliche Blumenbeimischung zu Profi-Line
1kg für 250qm 20,99€
Zusammensetzung: Gräser 50%; Blumen 50%

Glatthafer
echte Schlüsselblume
Wiesensalbei

GREEN UP
COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

Master Entwerfen - SoSe 2019 - Forschungsbereich Landscape

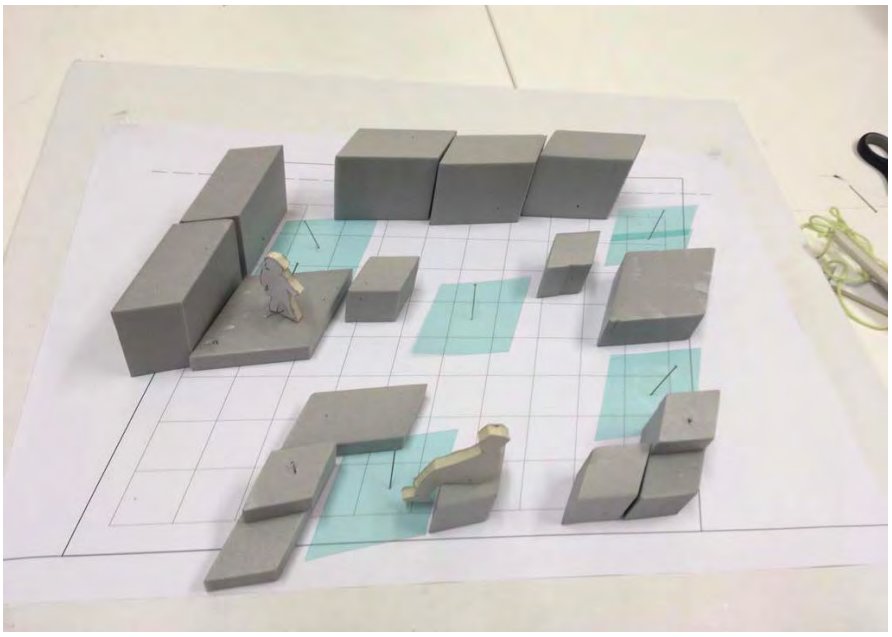
Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

Studierende:
Anna Messner-Schmutzer
Claudia Meduna
Magdalena Selzer

LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

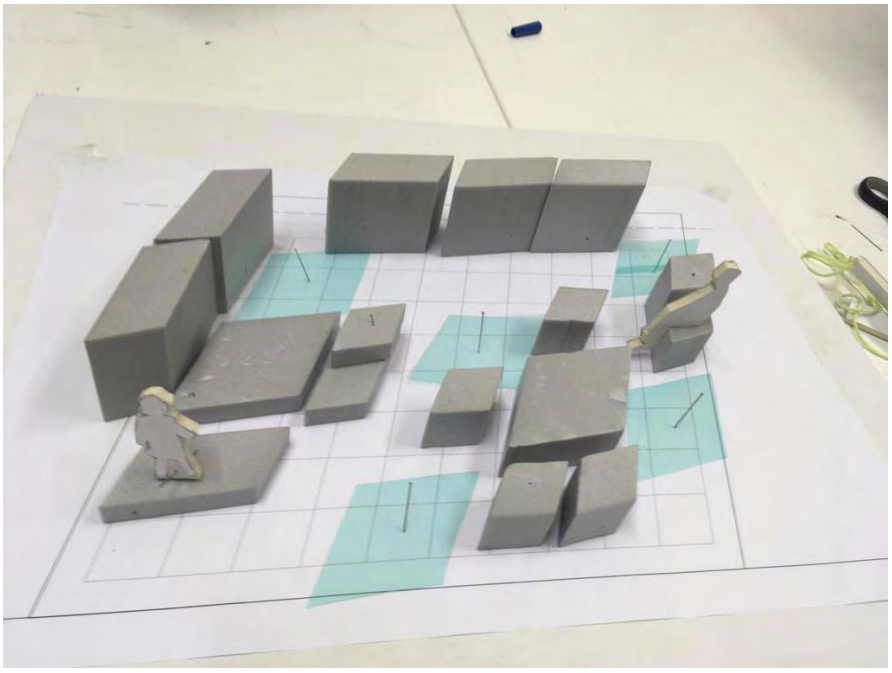
Smejkal & Smejkal

Modellfotos Konzeptpräsentation



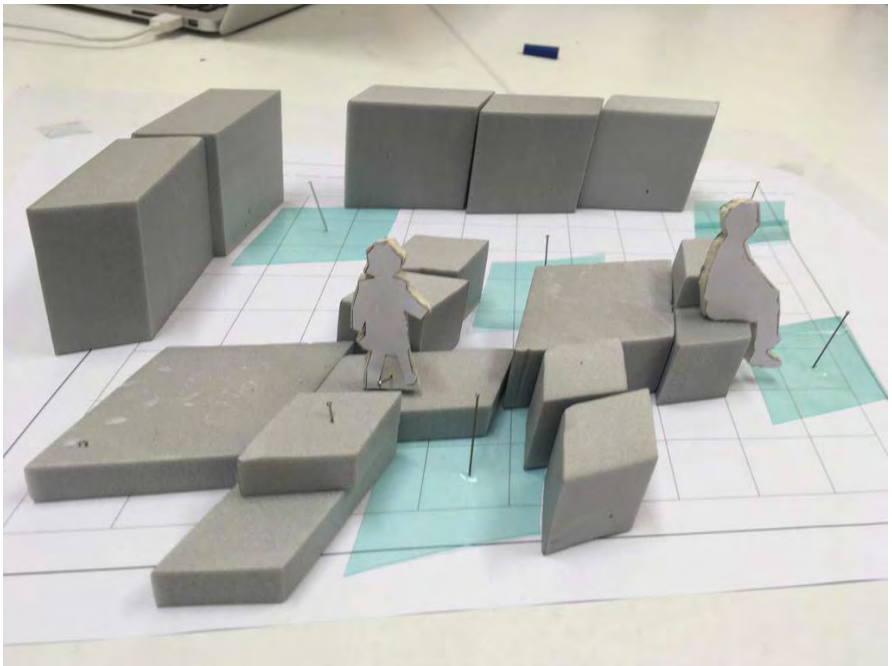
Ausgangssituation

fixe Grünpunkte
bewegliches Sonnensegel
mehrere kleine „Inseln“



Tischgruppe

fixe Grünpunkte
bewegliches Sonnensegel
zwei Tisch-/Sitzgruppen



Insel

fixe Grünpunkte
bewegliches Sonnensegel
eine große zusammenhängende Sitz- „Insel“

Boxenstopp

Helena Lauenstein, Magdalena Hruschka, Maria Pallanich

Visualisierung
Entwurf „Boxenstopp"

Boxenstopp

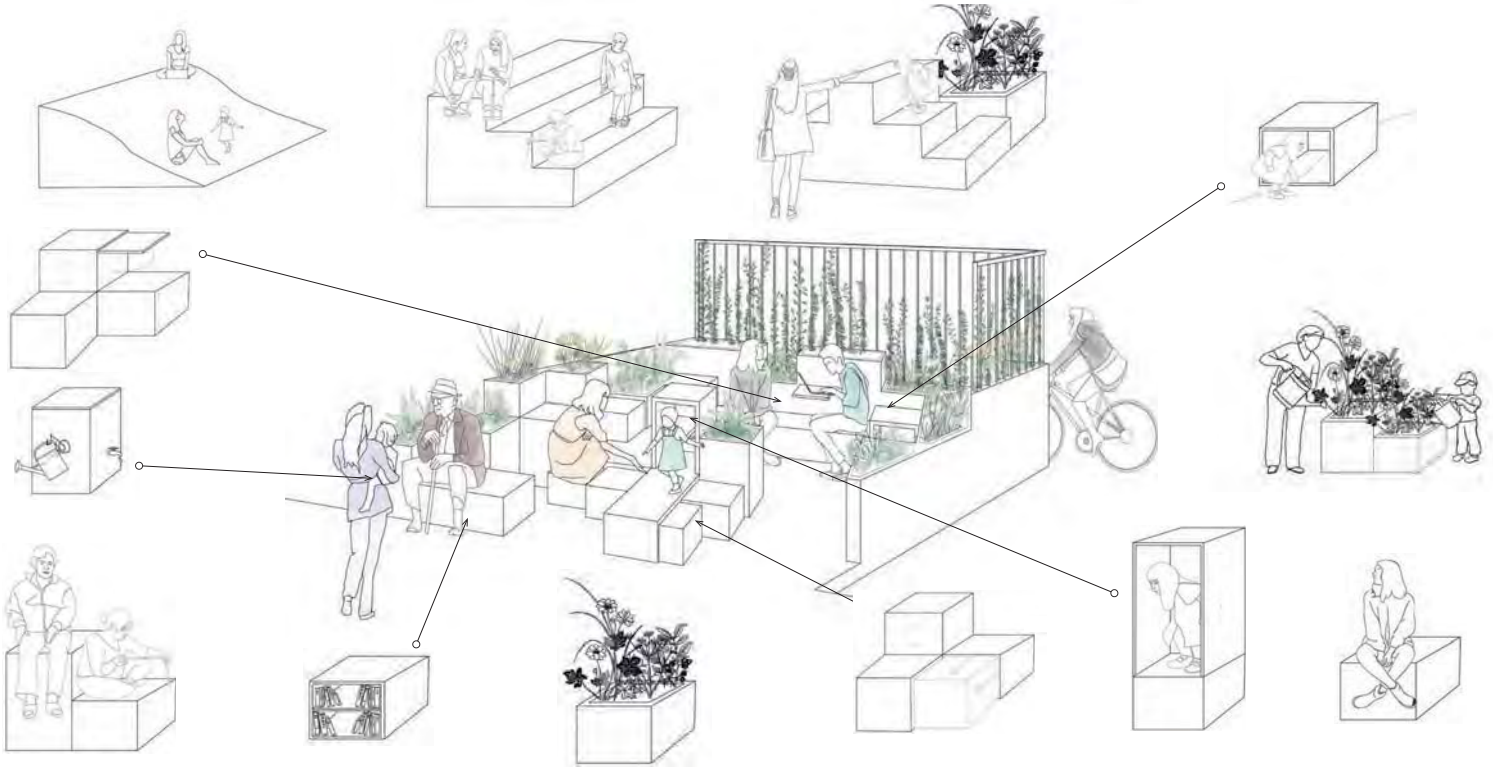
...kurzfristiges Stoppen im Straßenraum um Energie zu tanken

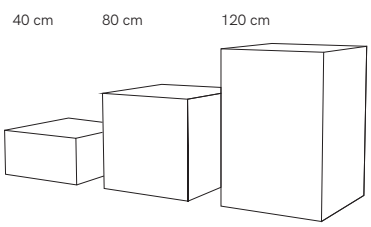
Materialien

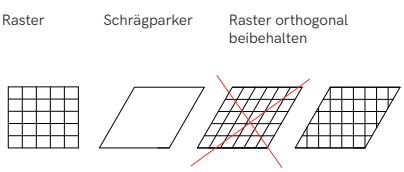
Blockrandbebauung

Landschaft

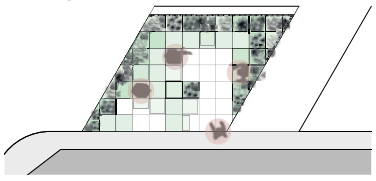
Blockrandbebauung



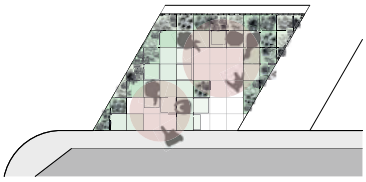




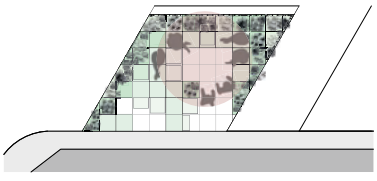
Nutzungsszenarien



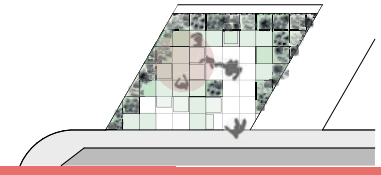
Individuen



2 Gruppen



1 Gruppe



Familie

GREEN UP COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

Master Entwerfen - SoSe 2019 - **Forschungsbereich Landscape**

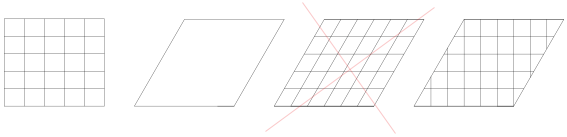
Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

Studierende:
Magdalena Hruschka
Helena Lauenstein
Maria Pallanich

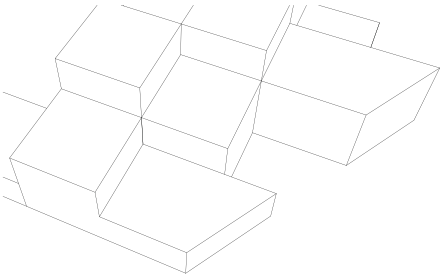
LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

Green Up - Cool Down

Konzept



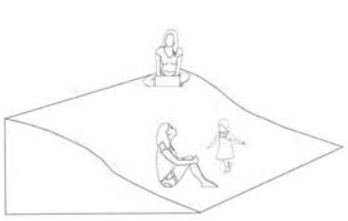
Raster

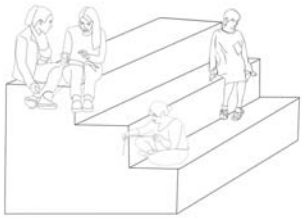


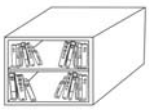
Anforderungen?

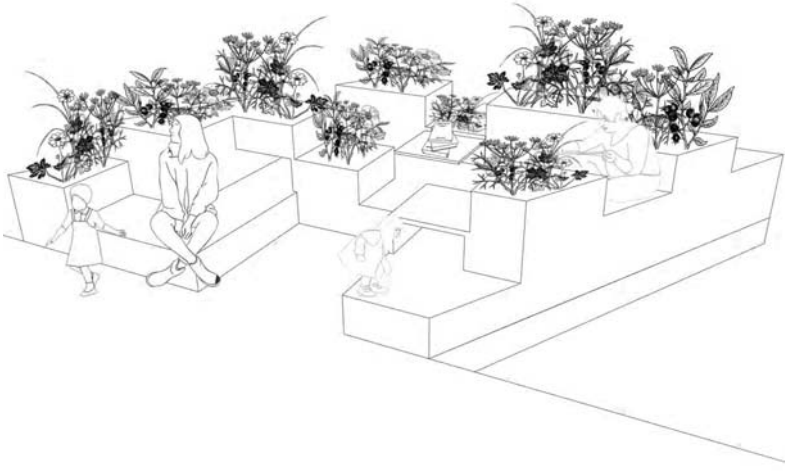
- duplizierbar
- innovativ
- interaktiv
- offen
- DIY
- Regenwassernutzung

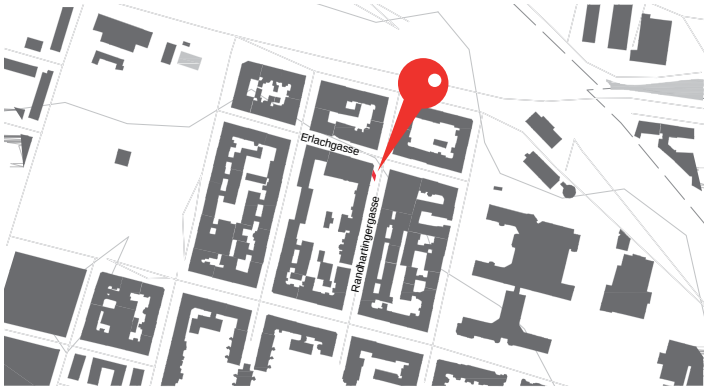
Randabschluss



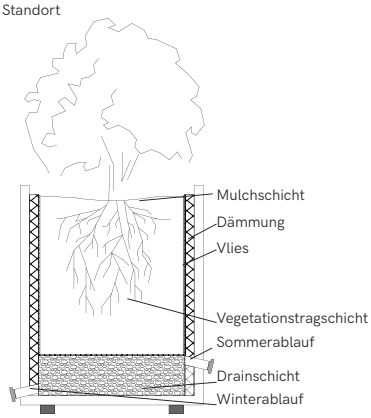








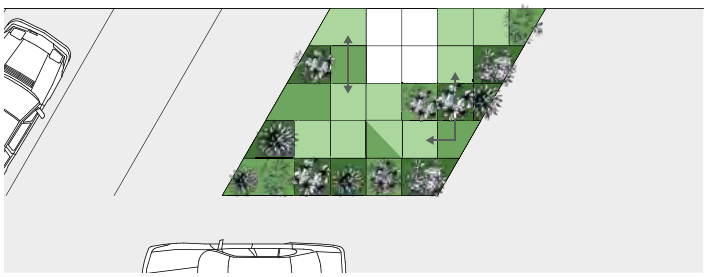
Standort



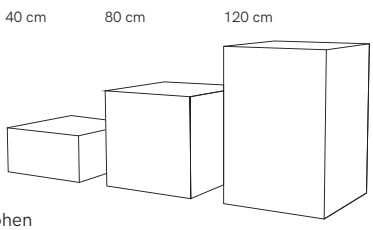
- Entwässerbar im Falle von Starkregen.
- Winterablauf, Sommerablauf getrennt.
- Substrate: Lava- Blähton-, Ziegelbruch-Schüttstoffe, mit 10-20% Volumenanteil an Kompost, oder anderen organischen Materialien.
- Dämmung gegen Kälte und Hitze

Trogaufbau

Bsp Beschattung



Grundriss



3 verschiedene Höhen

Im Sinne der Natur

Annabella Jung, Greta Simon

Im Sinne der Natur

Annabella Jung, Greta Simon

Um der Hitze in der Stadt zu entkommen soll eine grüne und kühlende Oase geschaffen werden, die gleichzeitig Kräuter, Gemüse und duftende Blumen bietet. Konkret geht es darum, die fünf Sinne (Hören, Riechen, Sehen, Tasten und Schmecken) zu bespielen: Beispielsweise kann frisches Gras an den Waden kitzeln oder frische Pflanzen, wie Tomaten und Bohnen, gepflückt werden. Durch Wildblumen sollen heimische Nutztiere, wie die Biene, angelockt werden und so dem Mikroklima Wiens ebenfalls positiv beitragen.

Kindern ermöglicht das Parklet auch das Erlernen von neuem Wissen, indem sie den Prozess des Pflanzens und Wachsens miterleben. Ebenso soll es ein Ort des Zusammentreffens für Jung und Alt sein.

Durch verschiedenste Oberflächenmaterialien, wie z.B. begrünte Bewehrungsgitter oder vertikale Moosbegrünungen, werden die Sinne verstärkt angeregt. Der Duftgarten soll die Möglichkeit zum Stehen bleiben, Entspannen und Verweilen bieten.

Visualisierung
Entwurf „Im Sinne der Natur"

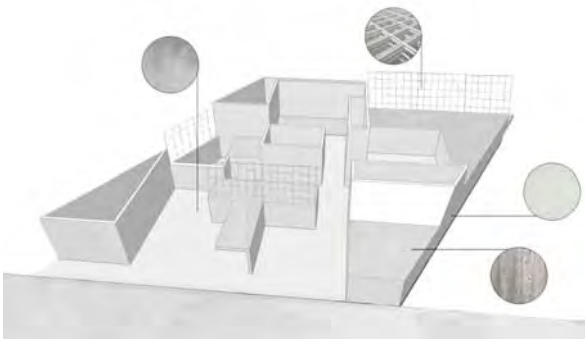
Im Sinne der Natur

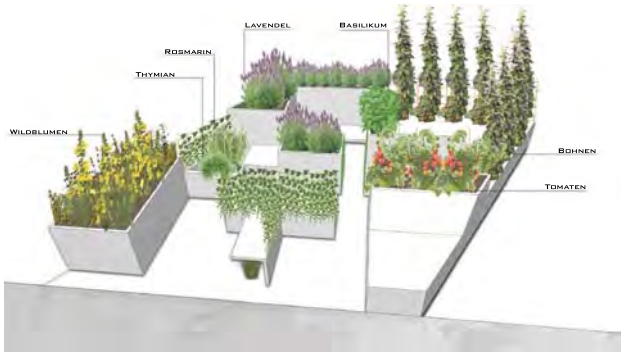
Das Parklet wird auf zwei Parkplätzen eine kleine, grüne und kühlende Oase schaffen und gleichzeitig warten Kräuter, Gemüse und duftende Blumen auf die Nutzer. Durch die Wildblumen sollen heimische Nutztiere wie die Biene angelockt werden und so dem Mikroklima Wiens positiv beitragen.

Jede Altersgruppe kann eigene Pflanzen anbauen und den täglichen Wachstum beobachten oder einfach Entspannen und Verweilen - der Duftgarten bietet für jeden etwas.

Durch verschiedenste Oberflächenmaterialien wie Betonplatten, Holz, begrünte Bewehrungsgitter und vertikale Moosbegrünungen werden die Sinne verstärkt angeregt.

Damit die Randhartingergasse auch nach dem Ende der Intervention nicht wieder in ihre Ursprungsform zurückkehrt, ist die Vision, die Gasse vornezu weiter zu begrünen. Mit Bäumen, Sträuchern oder sogar kleinen Hochbeeten soll auch künftig das Klima gekühlt und die Straße belebt werden.





GREEN UP COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

Master Entwerfen - SoSe 2019 - **Forschungsbereich Landscape**

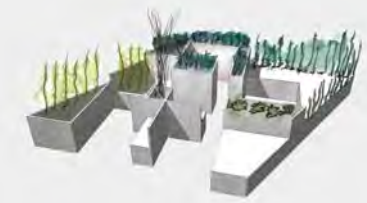
Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

Studierende:
Annabella Jung
Greta Simon

LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

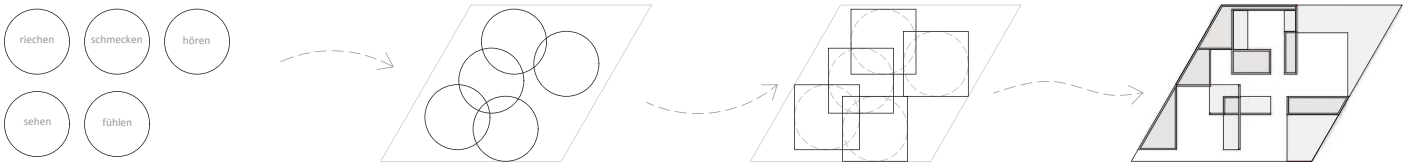
Green up
Cool down

Entwurf



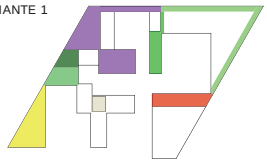
M 1:1000

FORMFINDUNG

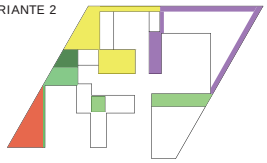


Tomaten
Lavendel
Thymian
Rosmarin
Basilikum
Bohnen
Wildblumen
Sommerflieder

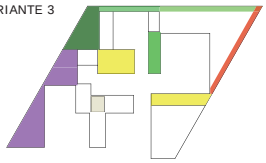
VARIANTE 1

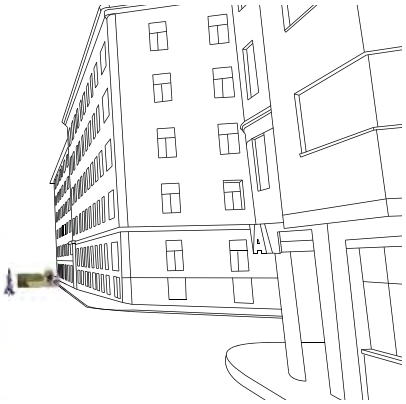


VARIANTE 2



VARIANTE 3





GREEN UP COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

Master Entwerfen - SoSe 2019 - **Forschungsbereich Landscape**

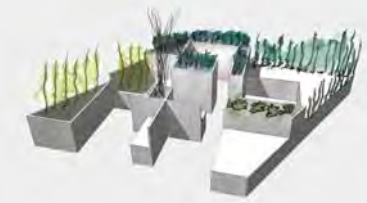
Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

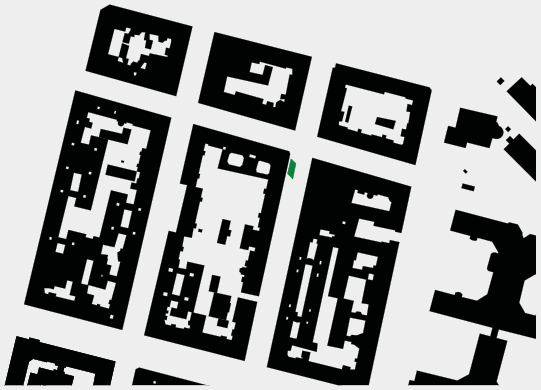
Studierende:
Annabella Jung
Greta Simon

LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

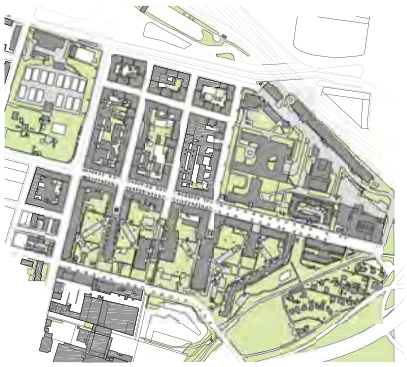
Green up
Cool down

Entwurf

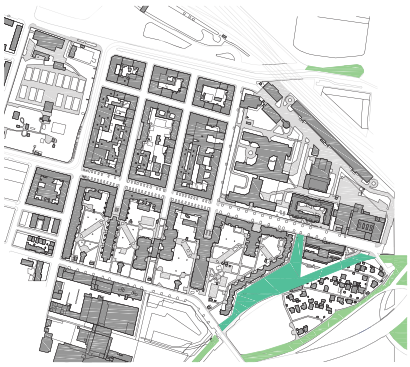




M 1:1000



Grünflächen



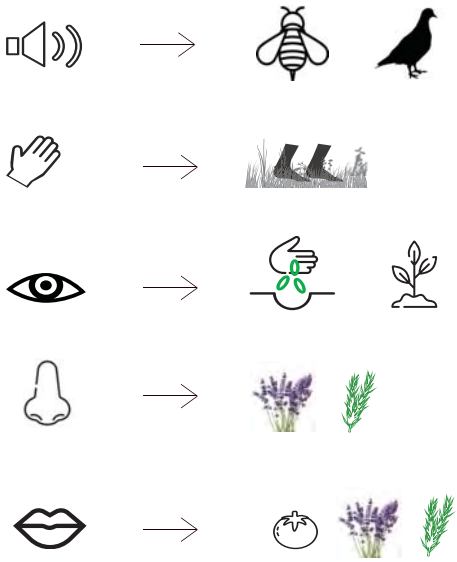
Parklandschaft

Abstandsgrün und sonstiges Grün

Erreichbarkeit innerhalb 150 m

Erreichbarkeit innerhalb 250 m

BESPIELUNG DER 5 SINNE



	Thymian Lavendel Sommerflieder Schnittlauch Oregano Kamille	Rosmarin Tyhmian Oregano	Bienen Straßenverkehr Vögel Stille Gras Sukkulenten
Bohnen Tomaten Basilikum	Tomate Petersilie Basilikum	Tomate Petersilie Basilikum	

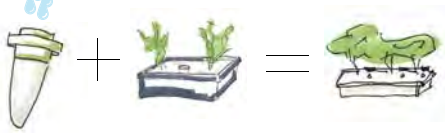
Bohnen & Tomaten	Lavendel separat
Thymian & Rosmarin	Kamille nicht neben Petersilie
Basilikum & Oregano	
Petersilie & Schnittlauch	

BEWÄSSERUNG

1 MICRO DRIP SYSTEM

Thymian Rosmarin Lavendel Wildblumen

2 KERAMIK



Basilikum Tomaten Bohnen

GREEN UP COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

Master Entwerfen - SoSe 2019 - **Forschungsbereich Landscape**

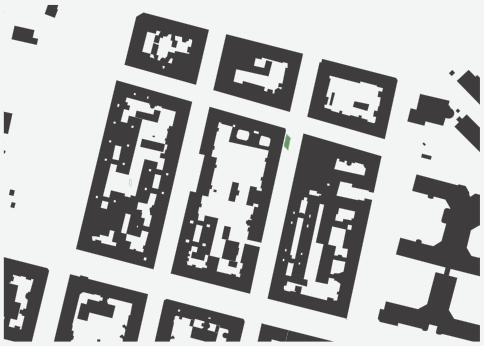
Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

Studierende:
Annabella Jung
Greta Simon

LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at

Green up - Cool down

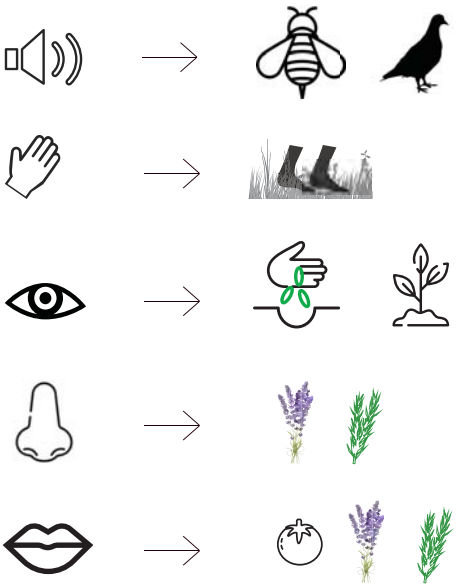
KONZEPT



M 1:1000

Nutzung

5 Sinne



Ausstellung

Lagerfeuer

open-air Kino

urban square user scenarios

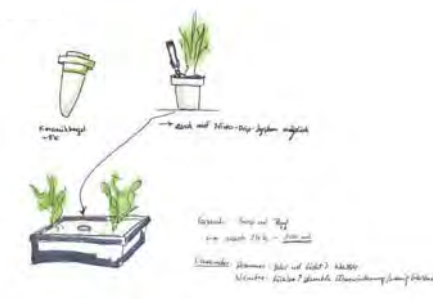
Bepflanzung

		Thymian Lavendel Sommerflieder Holunder Schnittlauch Oregano Kamille	Rosmarin Thymian Oregano	Bienen Straßenverkehr Vögel Stille	Gras
	Bohnen Tomaten Basilikum Radieschen	Tomaten Petersilie Basilikum	Tomaten Radieschen Auberginen Petersilie Basilikum		

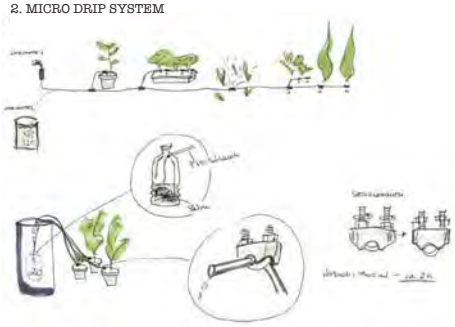
Bohnen & Radieschen & Tomaten	Lavendel separat
Thymian & Rosmarin	Zitronenmelisse n. neben Basilikum
Basilikum & Oregano	Kamille nicht neben Petersilie
Petersilie & Schnittlauch	

Bewässerung

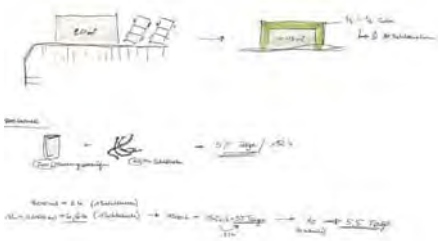
1. KERMIK



2. MICRO DRIP SYSTEM



3. BERECHNUNG PARKLET



Greta Simon - Annabella Jung
Green up - Cool down
Sommersemester 2019
Konzept

Oriental Green Up

Abdullah Özdemir, Philip Czapeczka

Oriental Green Up

Abdullah Özdemir, Philip Czapeczka

Nach intensiver Analyse war schnell klar - es braucht einen Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Krota Viertels.
Die Idee von Oriental Green Up ist, dass man die AnwohnerInnen der Umgebung, die größtenteils einen Migrationshintergrund haben, anlockt und ihnen zeigt, wie wertvoll Pflanzen sind und welchen Einfluss sie auf unser Klima haben können.
Dies soll durch unterschiedliche Angebote geschehen: Es soll Spiele für Klein und Groß geben, durch arabische Muster und Sitzkissen an die Kultur aus der Heimat erinnert werden und anderen die Kultur näher gebracht werden, um gleichzeitig ein besseres soziales Verhältnis zu schaffen.

Visualisierung
Entwurf „Oriental Green Up"

green up - cool down
Konzeptpräsentation

Abdullah Özdemir, 1248756
Philip Czapeczka, 1427206

Bewässerungssysteme :

Komplettsets

Für ein solches Set muss man je nach Hersteller und Umfang zwischen 40 und 60 Euro hinlegen. Hinzu kommen dann noch Kosten von 30 bis 40 Euro für eine Zeitschaltuhr oder einen Bewässerungscomputer, über den sich das gesamte System zuverlässig steuern lässt.

PET - Flasche

Die vielleicht einfachste Form eines Bewässerungssystems lässt sich mit einer oder mehreren PET-Flaschen realisieren. Dazu wird einfach der Schraubverschluss entfernt, die Flasche bis zum Rand mit Wasser gefüllt und dann kopfüber ins Erdreich gesteckt.

Faden-bewässerung

Wenig riskante Bewässerungsform ist die mittels eines Fadens. Das Prinzip dahinter ist einfach: Man füllt ein leeres Gefäß mit Wasser, bringt einen oder mehrere Wollfäden daran an und leitet dieser dann in das Pflanzgefäß.

Eimer

Auch mit einem simplen Eimer lässt sich ein Bewässerungssystem konstruieren, das funktioniert. Dazu bohrt man in den Eimerboden eine paar kleine Löcher und steckt in diese dann Schläuche, die zu den einzelnen Topfpflanzen geführt werden.

Wasserreservoir

Man legt dafür einfach ein Wasserreservoir an, aus dem sich die Pflanze bei Bedarf selbst bedienen kann. Der Fachhandel hält dafür spezielle Pflanzgefäße mit integrierten Wasserreservoir bereit. Die sind auch leicht selber herzustellen.

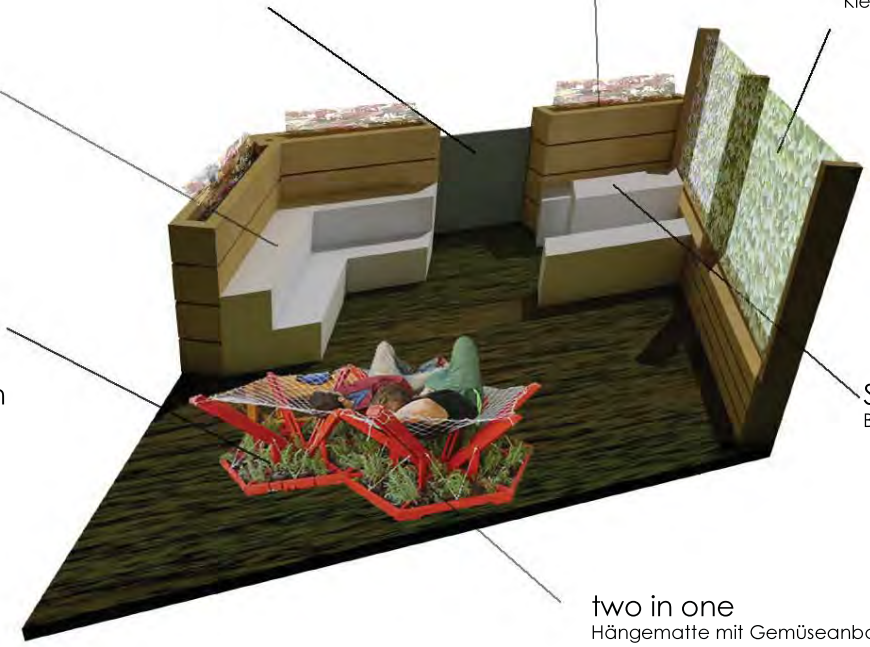
Sitzecke
Ruhe, Entspannung

Outdoor - Malwand
für Kinder

Spielsteine
schwarz, weiß

natürliche Beschattung
Kletterpflanze

PET - Flaschen
werden von Kindergartenkindern für die Bewässerung angemalt oder beschmückt



Spieltisch
Backgammon, Mühle usw.

two in one
Hängematte mit Gemüseanbau

Pflanzen :

Lonicera japonica Japanisches Geißblatt

- stark duftend
– 3bis5cm große Blüten
–rasch wachsend
–verschiedene Farben
–Ursprung: Japan

Schlingknöterich

-typische Kletterpflanze
–rasch wachsend (bis zu 15m hoch)
–verschiedene Farben
–auch „Architektentrost“ genannt

Haselnussstrauch

-sehr dicht
–rasch wachsend
–Früchte(Haselnüsse)

Buddleja Schmetterlingsflieder

-Zierpflanze
–sehr bunt(in verschiedenen Farben)
–blüht 6-8 Wochen

Prachtspieren

-sehr bunt
–oft im öffentlichen Raum eingesetzt

Philadelphus Pfeifensträucher

-Zierpflanze
–auch falscher Jasmin genannt
–blüht 6-8 Wochen

Grüne Oase für alle

Aleksa Josic

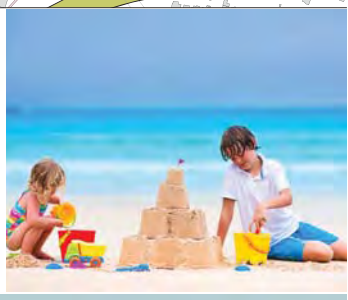
Grüne Oase für Alle

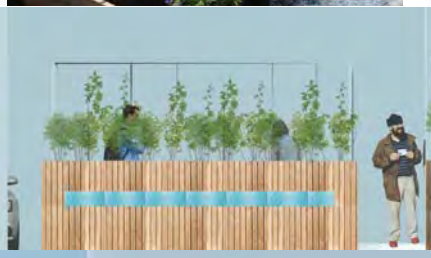
Aleksa Josic

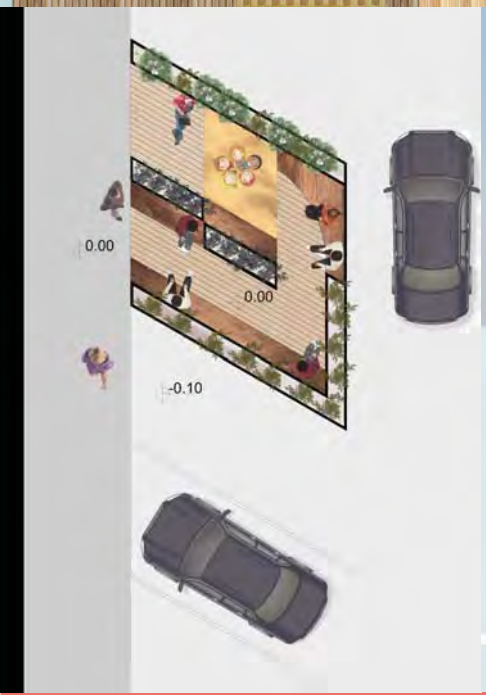
Das Hauptaugenmerk des Projekts war das Ansprechen der umliegenden Kindergärten und Kinder. Es soll ihnen künftig die Möglichkeit bieten, draußen und im Grünen spielen zu können.
Um dies zu verwirklichen war es nötig, wichtige Aspekte im Entwurf unterzubringen. Dies sind Beschattungen, Spielflächen - wie zum Beispiel ein Sandkasten - und Pflanzen zur Begrünung und Kühlung, welche gleichzeitig auch von den Kindern bewässert werden können.
Auch für die Eltern oder ErzieherInnen werden Sitzflächen errichtet, die zum entspannen einladen sollen, während die Kinder spielen können.

Visualisierung
Entwurf „Grüne Oase für Alle"

Grüne OASE für Alle







GREEN UP
COOL DOWN

Intervention - Stadtklima - Streetscape - 1:1
Teamwork - Smart Cities Award - Werkstatt

Master Entwerfen - SoSe 2019 - **Forschungsbereich Landscape**

Betreuungsteam:
Beatrix Gasienica-Wawrytko
Hannes Gröblacher
Katrin Hagen

Studierende:
Aleksa Josic, 11729278

LANDSCAPE TU WIEN
www.landscape.tuwien.ac.at